

Detailhandelsassistent / Detailhandelsassistentin

Die neue Möglichkeit in den Detailhandel einzusteigen

Detailhandelsassistenten mit Eidg. Attest	Detailhandelsfachleute mit Eidg. Fähigkeitszeugnis	Detailhandelsfachleute mit Eidg. Fähigkeitszeugnis und kaufm. Berufsmaturität						
	<table border="1"> <tr> <td>Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr</td> <td>Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr</td> </tr> </table>	Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr					
Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr							
2. Lehrjahr	2. Lehrjahr	<table border="1"> <tr> <td>Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr</td> <td>Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Promotion am Ende von jedem Semester 2. Lehrjahr</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Promotion am Ende von jedem Semester 1. Lehrjahr</td> </tr> </table>	Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr	Promotion am Ende von jedem Semester 2. Lehrjahr		Promotion am Ende von jedem Semester 1. Lehrjahr	
Schwerpunkt Beratung 3. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung 3. Lehrjahr							
Promotion am Ende von jedem Semester 2. Lehrjahr								
Promotion am Ende von jedem Semester 1. Lehrjahr								
1. Lehrjahr	Standortbestimmung 1. Lehrjahr							
720 Lektionen 1 Schultag / Woche	1560 Lektionen 1.5 Schultage / Woche	2240 Lektionen 2 – 2.5 Schultage / Woche						

- > Die 2-jährige Ausbildung führt Sie zum eidgenössischen Berufsattest (EBA).
- > In der Attestausbildung wird grundsätzlich eine Fremdsprache unterrichtet. Bei ungenügenden Leistungen in der lokalen Landessprache erfolgt eine Dispensation vom Fremdsprachenunterricht und es werden Zusatzlektionen in der lokalen Landessprache vermittelt. Nach bestandener Attestausbildung (mit Fremdsprache) ist es möglich, die Grundbildung Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau EFZ im 2. Lehrjahr zu starten.

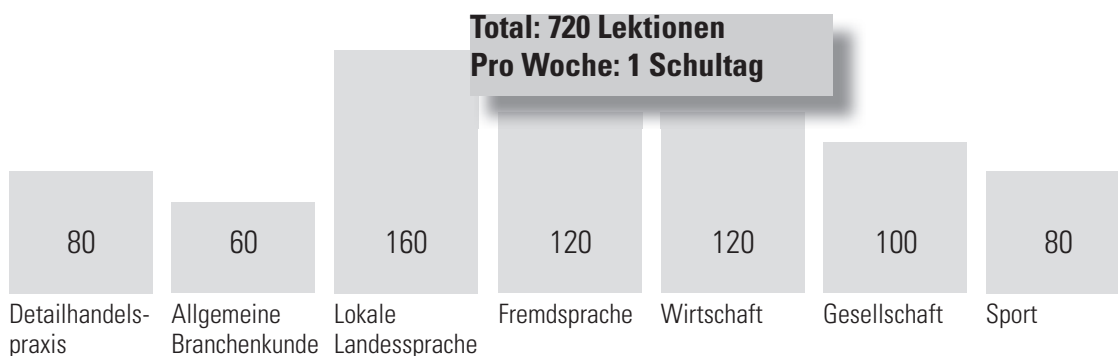
Das sollte Ihnen Freude machen

- > mit Menschen reden, Auskunft geben
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > im Team arbeiten
- > sauber und gepflegt auftreten

Das wird von Ihnen erwartet

- > Flexibilität/Belastbarkeit
 - > Kommunikationsfähigkeit in der lokalen Landessprache
 - > Schwächere bis durchschnittliche Leistungen aus der Volksschule
 - > Wille, etwas zu lernen
- > Wenn es Sie interessiert, worauf Firmen achten, wenn sie Lernende aussuchen, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Unter www.multicheck.ch erfahren Sie, wie der Eignungstest aussieht, den sehr viele Firmen von ihren Lehrstellenbewerbern verlangen.

Was erwartet Sie an der Berufsfachschule?



- > Während der zweijährigen Grundbildung haben Sie 1 Schultag pro Woche.
- > Wenn Sie direkt im Anschluss an die Attestausbildung ins 2. Lehrjahr der Grundbildung Detailhandelsfachleute EFZ einsteigen wollen, müssen Sie das Attest mit einer Fremdsprache abgeschlossen haben.

Wo lernen Sie die grundlegenden Dinge für den Berufsalltag im Detailhandel?

Während der Grundbildung erleben Sie drei verschiedene Lernorte, nämlich Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse:

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie während 4 Tagen in der Woche. Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die theoretischen Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie auch das Sortiment Ihres Betriebes kennen.
- > An einem Tag pro Woche besuchen Sie die **Berufsfachschule**. Dort werden Ihnen die theoretischen Kenntnisse, die im Detailhandel wichtig sind, vermittelt.
- > An 8 Tagen, verteilt über die ganze Grundbildung, besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was für die spezielle Branchenkunde wichtig ist.

Und so sehen die zwei Jahre im Überblick aus:

1. Lehrjahr		2. Lehrjahr	
Allgemeine Branchenkunde (branchenübergreifend)	üK 4 Tage Spezielle Branchenkunde	üK 4 Tage Spezielle Branchenkunde	
	Detailhandelspraxis	Detailhandelspraxis	
Ausbildung im Lehrbetrieb			
Qualifikationsverfahren			

Was bedeuten all diese Begriffe?

> **Detailhandelspraxis**

Detailhandelspraxis heisst der Bereich in der Berufsfachschule, der Ihnen die grundlegenden theoretischen Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> **Allgemeine Branchenkunde**

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse wie Ihre Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema «Branchengruppen» auf der nächsten Seite zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> **Spezielle Branchenkunde**

In der speziellen Branchenkunde (SBK) geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen. Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 8 Tage üK.

> **Qualifikationsverfahren**

Qualifikationsverfahren ist der neue Ausdruck für Lehrabschlussprüfung. Was geprüft wird, erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt		Lokale Landessprache	Fremdsprache	Wirtschaft	Gesellschaft
Praktische Arbeiten	Detailhandelskenntnisse	Mündliche Schlussprüfung	Mündliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule				
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote	Erfahrungsnote	
Allgemeine Branchenkunde (Erfahrungsnote)		Erfahrungsnote			
Beurteilung üK					
Betrieb		Schule			

Erfahrungsnote jeweils aus dem 2. Lehrjahr

> Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.

> Das Qualifikationsverfahren haben Sie bestanden, wenn Sie eine Gesamtnote von mindestens 4.0 erreichen.

Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
<ul style="list-style-type: none"> > Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben 	<ul style="list-style-type: none"> > Post 	<ul style="list-style-type: none"> > Consumer-Electronics 	<ul style="list-style-type: none"> > Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiserie > Fleischwirtschaft > Kiosk 	<ul style="list-style-type: none"> > Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
<ul style="list-style-type: none"> > Autoteile-Logistik 	<ul style="list-style-type: none"> > Musikinstrumente > Ton-Bildträger und Musikalien 	<ul style="list-style-type: none"> > Papeterie > Spielwaren 	<ul style="list-style-type: none"> > Flower > Garden > Landi 	<ul style="list-style-type: none"> > Zoofachhandel

Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
 - Hotelgasse 1
 - Postfach 316
 - 3000 Bern 7
 - Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
 - www.bds-fcs.ch